

Der «SSA Prozessor» – ein lebendiges und lernendes System, das sich am Puls der architektonischen Praxis bewegt.

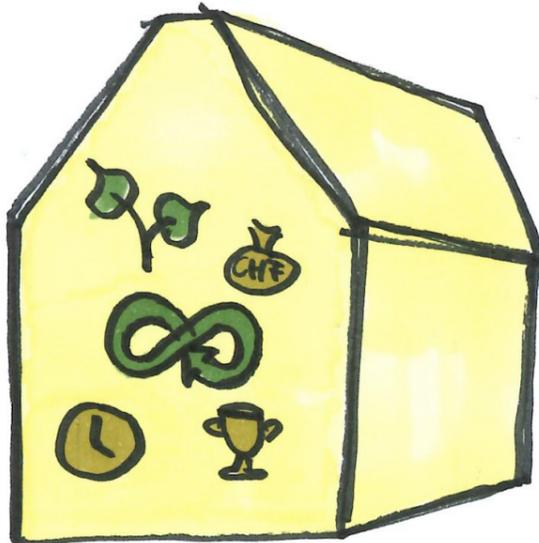
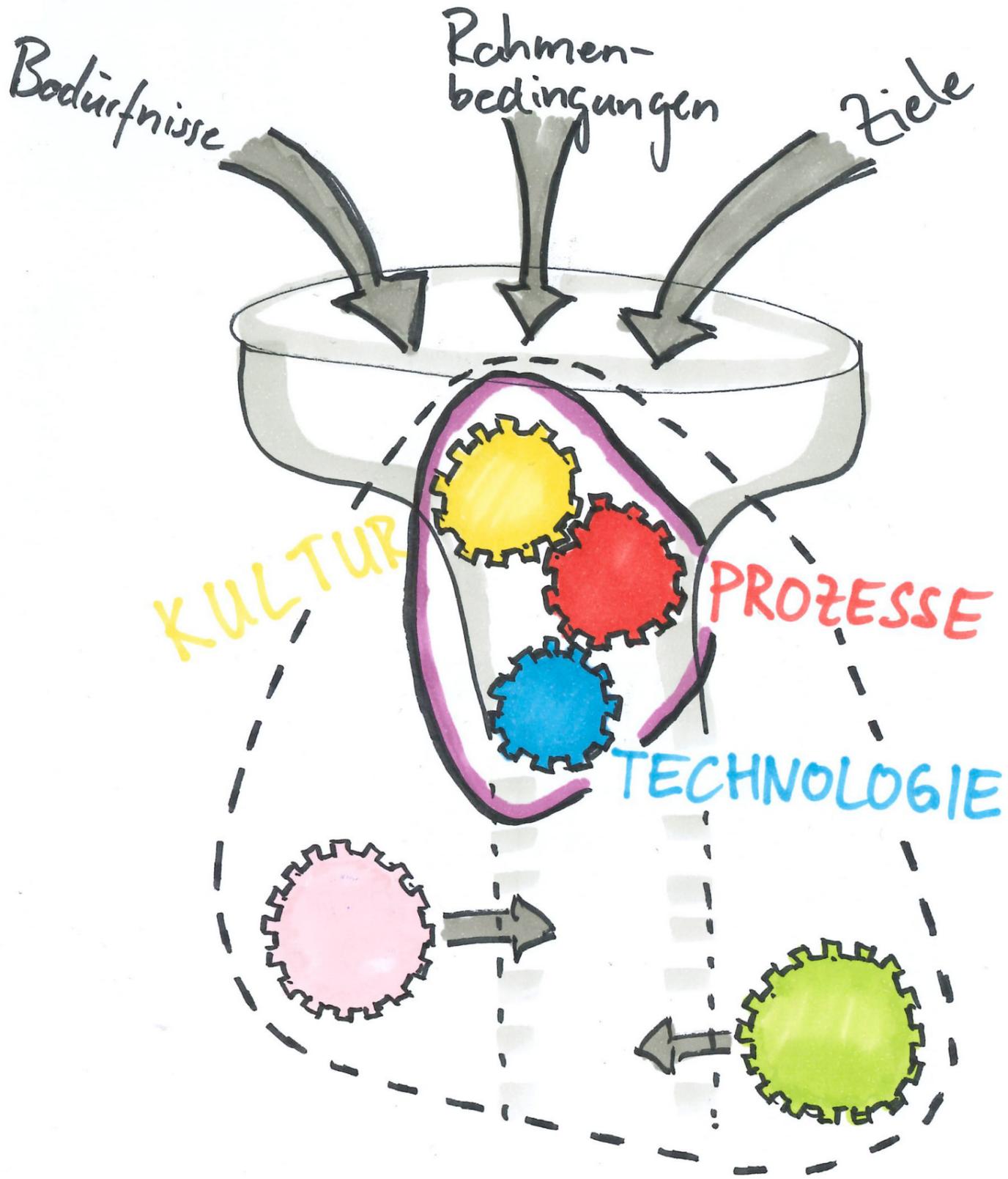
Der Wandel der Arbeitswelt im Rahmen der Digitalisierung wirft auch für uns Architekt:innen Fragen der Arbeitsmethodik auf. Die Anforderungen an ein Projekt sind heutzutage vielfältiger und anspruchsvoller. Neue Technologien, neue Protagonist:innen im Prozess, eine vertiefte Auseinandersetzung mit sozioökonomischen und raumplanerischen Fragen und eine Spezialisierung der Disziplinen machen die Projekte, die Projektarbeit und deren Organisation komplexer. Gleichzeitig wird - vielleicht im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung - der Ruf nach analoger Echtheit lauter. Besteht hier ein Widerspruch? Wie begegnen wir als Architekt:innen den neuen Anforderungen?

Herzstück und Motor unseres Schaffens ist der «SSA Prozessor». Alle Anforderungen und Bedürfnisse an das Projekt sowie die, den Ort betreffenden Rahmenbedingungen und Parameter fließen darin ein. Angereichert mit den gewonnenen Erkenntnissen aus der inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Ort und den städtebaulichen Zusammenhängen und dem reichen Fundus an Erfahrungen und Referenzen ergibt sich die «Grundmasse» für den Entwurf. Der «SSA Prozessor» ermöglicht es, in der Synthese des gewonnenen Know-Hows und im Diskurs mit beteiligten Planungspartner:innen ein zukunftsfähiges räumliches Gefüge abzuleiten. Der Prozess ist dabei nie linear, benötigt immer die Zeit und den gedanklichen Freiraum einer strukturellen Unschärfe. Das Potenzial liegt in der Möglichkeit, das erstarrte Übliche zu hinterfragen, aber auch längst Vergangenes wiederzufinden.

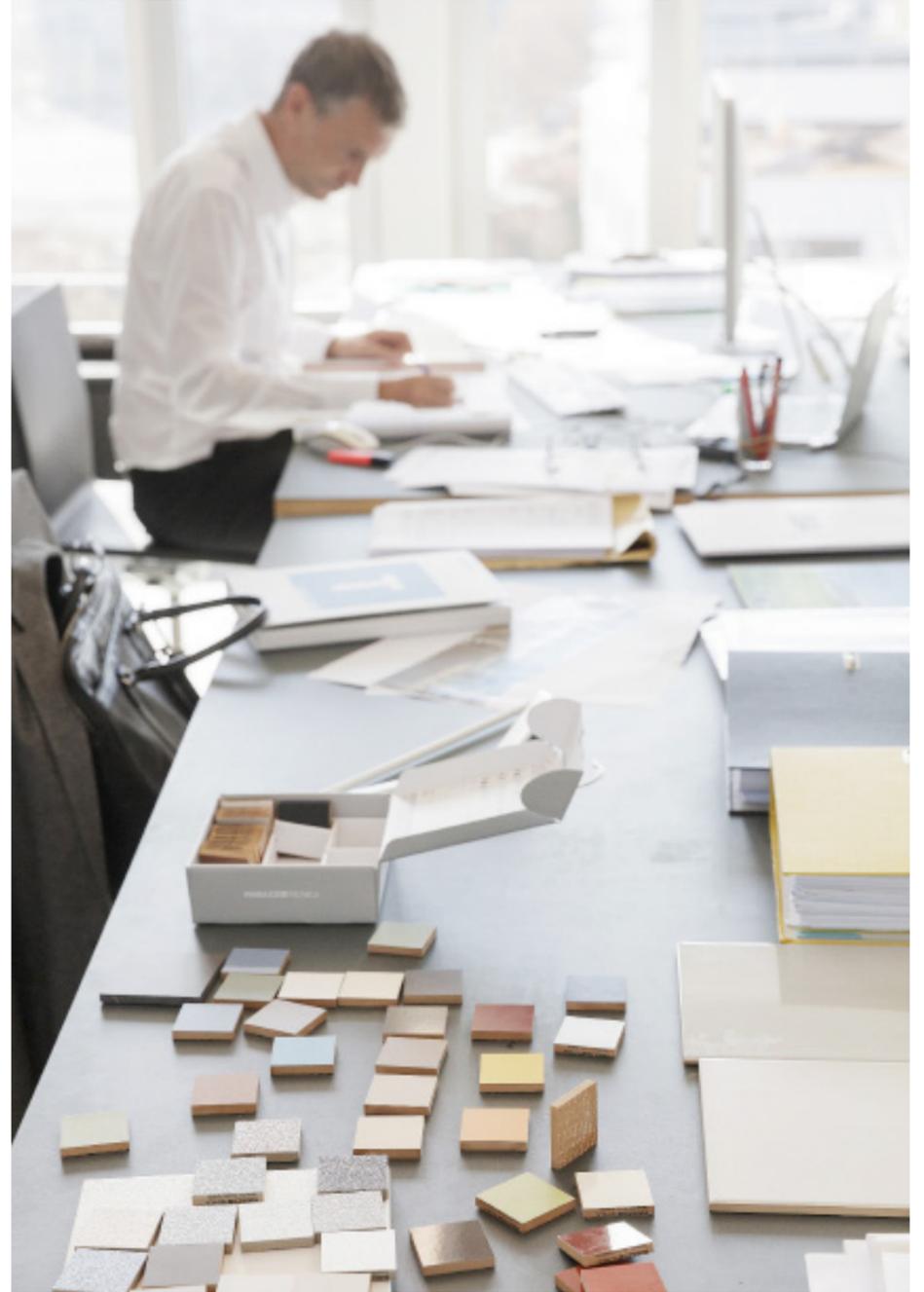
Die Digitalisierung mit ihren Möglichkeiten der 3D-Darstellung, der Parametrik und Touren durch virtuelle Realitäten ist dabei eine Ergänzung des Instrumentariums, welches helfen kann, den Entwurfsprozess zu präzisieren, Erkenntnisse über den Ort zu schärfen und nicht zuletzt Zeit zu gewinnen. Zeit für unser wichtigstes Instrument im Entwicklungsprozess, den Diskurs.

Die Digitalisierung mit ihren Möglichkeiten der 3D-Darstellung, der Parametrik und Touren durch virtuelle Realitäten ist dabei eine Ergänzung des Instrumentariums, welches helfen kann, den Entwurfsprozess zu präzisieren, Erkenntnisse über den Ort zu schärfen und nicht zuletzt Zeit zu gewinnen. Zeit für unser wichtigstes Instrument im Entwicklungsprozess, den Diskurs.

PROZESS UND METHODIK
DER «SSA PROZESSOR»



PROZESS UND METHODIK DER «SSA PROZESSOR»



Prozesse
Die Arbeitsmethodik und die Prozesse bei SSA sind sehr vielfältig. Sie reichen vom analogen «Post-it-Prozessplan» bis zur parametrisch entwickelten Fassade.